

*Da erhob sich das Volk gegen sie und die obersten Beamten ließen ihnen die Kleider vom Leib reißen und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen. Sie ließen ihnen viele Schläge geben und sie ins Gefängnis bringen; dem Gefängniswärter befahlen sie, sie in sicherem Gewahrsam zu halten. Auf diesen Befehl hin warf er sie in das innere Gefängnis und schloss zur Sicherheit ihre Füße in den Block.*

*Um Mitternacht beteten Paulus und Silas und sangen Loblieder; und die Gefangenen hörten ihnen zu. Plötzlich begann ein gewaltiges Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Mit einem Schlag sprangen die Türen auf und allen fielen die Fesseln ab.*

*Als der Gefängniswärter aufwachte und alle Türen des Gefängnisses offen sah, zog er sein Schwert, um sich zu töten; denn er meinte, die Gefangenen seien entflohen. Da rief Paulus laut: Tu dir nichts an! Wir sind alle noch da. Jener rief nach Licht, stürzte hinein und fiel Paulus und Silas zitternd zu Füßen. Er führte sie hinaus und sagte: Ihr Herren, was muss ich tun, um gerettet zu werden? Sie antworteten: Glaube an Jesus, den Herrn und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.*

*Apostelgeschichte 16, 22-31  
(Einheitsübersetzung)*

Paulus und Silas sitzen im Gefängnis. Es ist kalt und dunkel um sie herum. Ihre Kleider sind zerrissen worden und ihr Körper ist voller Wunden. Sie sind an Händen und Füßen gefesselt und verstehen die Welt nicht mehr. Doch sie glauben fest an Gott und fangen in ihrer Not an zu singen. Durch ein Wunder (gewaltiges Erdbeben) lösen sich die Fesseln und Ketten. Paulus und Silas wurden durch Gottes Hilfe aus dem Gefängnis befreit.

Für den Gefängniswärter von Philippi fing ein neues Leben an. Durch seinen Glauben an Christus wurde alles neu. So wie er, können auch heute Menschen erfahren, dass Gottes Gnade genügt.

Wünschen wir uns heute auch nicht oft, dass die Probleme, die zu Unrecht fesseln, entfernt werden? Sehr viel Leid wird mit einem Schlag beendet. Menschen, die keine Freiheit haben oder krank sind, können wieder gelöst aufatmen. Sind das alles nur Wunschträume?

Ist es möglich, dass wir durch unseren Glauben und Gottes Liebe dazu beitragen, dass manches Leid beendet wird? - Wichtig ist, dass wir innerlich mit offenen Herzen bereit sind, die christliche Botschaft auch im normalen Alltag mit anderen Menschen zu erkennen. -

Im zweiten Korintherbrief schreibt Paulus: Dreimal habe ich den Herrn angefleht, dass dieser Bote Satans von mir ablasse. Er aber antwortete mir: Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit (Kor 12, 9).

*Fürbitte: Herr, gib uns durch deinen gnädigen Beistand im Glauben die innere Kraft, mutig gegen das Leid und das Unrecht zu arbeiten.*